

Zeitreise zwischen Fels und Beton

ERÖFFNUNG: „Bunker-Mooseum“ in Moos gesegnet – Außenstelle des Museums Passeier – Steinwild-Gehege große Attraktion

VON FLORIAN MAIR

MOOS. „Gut Ding braucht gut Weil“: Das könnte gestern Abend Bürgermeister Willi Klotz durch den Kopf gegangen sein, als in Moos das neue „Bunker-Mooseum“ von Pfarrer Oswald Holzer MHM gesegnet wurde: Denn fast zehn Jahre sind vergangen, von der Idee ein Museum im Bunker zu realisieren bis zur gestrigen großen Eröffnung.

Im mächtigen Ex-Militärbunker aus den 1940er Jahren begibt sich der Museumsbesucher im Herzen von Moos im hinteren Passeiertal auf eine Zeitreise von der Eiszeit in die Zukunft.

Von der Entstehung der Landschaft über archäologische Fundstücke aus dem seit 10.000 Jahren besiedelten Hinterpasseier bis hin zu Bergbau, Schmuggel sowie Kriegs- und Faschistenzeit. Ein Teil der Ausstellung ist auch dem Naturpark Texelgruppe gewidmet.

Ein Filmraum, Hörstationen und audiovisuelle Installationen



versetzen den Gast in vergangene Zeiten, fast zum Angreifen nahe. Entlang eines Rundwegs werden geologische und naturkundliche Besonderheiten aufgezeigt. Die große Attraktion schlechthin

ist das Steinwild-Gehege im Außenbereich des „Mooseums“: Aus nächster Nähe kann das Verhalten dieser Tiere beobachtet werden. „Die Steinböcke fühlen sich wohl bei uns“, sagte der Bür-

germeister in seiner Begrüßung. Landesrat Michl Laimer meinte, dass dieses neue Museum weit über den Naturpark hinausreiche. Laimer bezeichnete das „Bunker-Mooseum“ als eine Brü-

cke zur Kulturgeschichte. „Auch dieses Vorhaben trägt deinen Stempel“, sagte Landeshauptmann Luis Durnwalder zu Willi Klotz und lobte das große Engagement des Bürgermeisters für die Bürger der Gemeinde Moos, die sich in den vergangenen Jahren sehr positiv entwickelt habe.

Das „Mooseum“ gehört der Mooser Gemeindeverwaltung, wurde aber zur Führung dem Museum Passeier übergeben. Für das nicht alltägliche Museum mussten die Gemeinde, das Land und die Region um die zwei Millionen Euro locker machen. Das Museumskonzept wurde von verschiedenen Fachleuten und Vertretern der Gemeinde unter der Federführung von Harald Haller ausgearbeitet.

Bei der Feier stellte Arnold Rinner auch seinen Naturführer Hinterpasseier vor. Zu den Ehrengästen zählten auch Regionalratsvizepräsident Sepp Lamprecht und Bezirksgemeinschaftspräsident Ignaz Ladurner. Mit flotten Klängen umrahmte die Mooser Böhmische den Festakt. Bäuerinnen tischten eine zünftige Marende auf.